

## **Die ewige Ruhe der Heiligen – Teil 8**

### **Teil-Übersetzung des Buches „The Saints' Everlasting Rest“ von Richard Baxter**

#### **Die Pflicht, Anderen zu helfen, wenn man in die ewige Ruhe eingehen will**

Hat Gott Seinen Heiligen in Form der ewigen Ruhe nicht einen wunderbaren Besitz in Aussicht gestellt und uns dazu fähig gemacht, unvorstellbare Glückseligkeit zu erfahren? Weshalb strengen sich all die Gotteskinder Seines Reiches nicht mehr an, anderen Menschen zu dieser Freude zu verhelfen? Wir sehen doch die Herrlichkeit von Gottes Reich, während unsere Mitmenschen dies nicht vermögen. Wir realisieren aber auch die Misere all jener, die noch nicht erlöst sind. Und dennoch machen wir uns nicht die Mühe, die Gefahr aufzuzeigen, in der die Unerlösten schweben und sie auf den Weg zum ewigen Leben in Gottes Reich zu bringen. Wie erschreckend gering ist die Anzahl der Christen, die alles dafür tun, um Seelen zu retten! Damit Du erkennst, wie wichtig diese Pflicht und diese Angelegenheit in Gottes Augen für das Glück der Menschen ist, möchte ich zunächst aufzeigen, worin diese Pflicht besteht.

#### **Unsere Herzen müssen Barmherzigkeit für das Elend der Unerlösten empfinden**

Wenn wir ernsthaft daran interessiert sind, dass sie sich bekehren und wirklich das Beste für sie erreichen wollen, dann kostet uns das Mühe und Arbeit, die Gott allerdings reich belohnt.

Dazu müssen wir jede Gelegenheit, die sich bietet, wahrnehmen, um Andere über den Erlösungsweg zu informieren. Überzeuge sie davon, wie nötig sie einen Erlöser haben, wie Jesus Christus gnädig ihre Schuld am Kreuz getragen hat und welche Privilegien die Gläubigen in Jesus Christus haben. Zeige ihnen auf, wie wunderbar es sein wird, ewig im Himmel zu leben. Stelle sicher, dass sie Gebrauch von allen Mitteln machen, die Gott dazu für sie bereitgestellt hat:

- Die Bibel komplett zu studieren
- Sich gute Auslegungen dazu anzuhören
- Bibeltreue christliche Bücher zu lesen
- Gott im Gebet anzurufen
- Sich bibeltreuen Christen anzuschließen

Überzeuge sie davon, wie wichtig es ist, sich von dem Wahnsinn der Sünde

zu lösen, die sie nur in die Hölle treibt, Versuchungen zu vermeiden und sich von Menschen mit schlechten Einflüssen zu trennen.

## **Überzeuge erlöste Menschen, dass sie sich Gottes Herrlichkeit zum Ziel machen**

Mach dies bitte nicht aus Eigennutz oder um Anhänger um Dich zu scharen, sondern im Gehorsam Jesus Christus gegenüber und aus zärtlicher Liebe zu den Seelen dieser Menschen. Aber mach dies, sobald wie möglich. Ein Arzt macht sich zum Mörder, wenn er fahrlässig die Behandlung eines Patienten solange hinauszögert, bis dessen Krankheit nicht mehr zu heilen ist und er stirbt. Sorge dafür, dass Deine Mitmenschen merken, dass Du ihnen helfen willst und dass Du kein anderes Motiv hast, als dass Du ihr ewiges Glück im Sinn hast. Sage zu ihnen: „Lieber Freund, du sollst wissen, dass ich keinen persönlichen Gewinn davon habe. Der einfachste Weg, deine Gunst zu erlangen oder unsere Freundschaft aufrecht zu erhalten, wäre, nichts zu sagen und dich deinem Schicksal zu überlassen. Aber meine Liebe zu dir lässt es nicht zu, dich ins Verderben laufen zu sehen und dabei zu schweigen. Ich habe nur dein eigenes Glück im Sinn. Du wirst derjenige sein, der Vorteile daraus zieht, zu Jesus Christus zu kommen.“

## **Arbeite gründlich und bibeltreu**

Siehe nicht die Ernsthaftigkeit der Sünden Deiner Mitmenschen herunter und mache ihnen keine falschen Hoffnungen. Wenn Du siehst, dass sie sich in einer gefährlichen Situation befinden, sprich ganz offen und unverblümt mit ihnen und sage: „Mein lieber Freund, wenn du in Christus wärst, dann wärst du eine völlig neue Schöpfung“ und verweise sie auf folgende Bibelstelle:

### **2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 17**

**Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung: das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden!**

Und sage weiter zu ihnen: „Wenn du geistig wiedergeboren bist, dann hast du völlig neue Gedanken, wirst neue Freunde haben und ein ganz neues Leben beginnen.“

So ernsthaft solltest Du mit Menschen umgehen, wenn es wirklich Deine Absicht ist, ihnen zu helfen. Es geht nicht darum, ihnen zu gefallen, sondern sie dazu zu bringen, ein geistliches Leben zu führen.

## **Arbeite gewissenhaft, enthusiastisch und effektiv**

Versuche den Menschen zu vermitteln, dass Himmel und Hölle nicht Dinge sind, mit denen man spielen oder über die man sich nur wenige

unbekümmerte Gedanken machen sollte. Ich empfehle Dir, mit Diskretion zu vorgehen. Wähle für solche Gespräche die geeignete Zeit und nicht gerade einen Zeitpunkt, wenn sie wütend sind oder eine Abwehrhaltung eingenommen haben. Nur wenn der Erdboden weich ist, kann er beackert werden. Sprich mit einer Person, wenn sie Probleme hat oder wenn sie gerade von einer Predigt berührt wurde. Wir haben die christliche Verantwortung, nach günstigen Gelegenheiten Ausschau zu halten.

Unterstreiche all Deine Worte mit der Autorität Gottes. Überzeuge die Sünder davon, dass Du nicht nur Deine eigenen Gedanken aussprichst. Sie könnten Deine Ansichten ablehnen. Aber sie werden es nicht wagen, die Worte des Allmächtigen zurückzuweisen.

Versuche, es so einzurichten, dass all Deine Gespräche mit ihnen zu einer Beurteilung und Erkenntnis führen. Gott segnet diejenigen, deren Herzen auf die Bekehrung ihrer Zuhörer gerichtet sind und wird deshalb auch versuchen, eine Entscheidung bei ihnen herbeizuführen.

### **Stelle sicher, dass Dein Lebensstil Deinen Worten entspricht**

Lass die Menschen merken, dass Du das auch praktizierst, wovon Du sie überzeugen willst. Lass sie an Deinem Verhalten gegenüber der Welt und dem Himmel sehen, dass Du tatsächlich davon überzeugt bist, von dem Du willst, dass auch Andere daran glauben sollen.

Wenn Du in einer bibeltreuen Gemeinde bist, solltest Du anderen Menschen durch diese helfen, indem Du deren Einfluss gebrauchst und die Menschen dazu bringst, sich dort gute Predigten anzuhören.

### **Römerbrief Kapitel 10, Vers 14**

**Nun – wie sollen sie Den anrufen, an Den sie nicht zu glauben gelernt haben? Wie sollen sie aber an Den glauben, von Dem sie nicht gehört haben? Wie sollen sie aber von Ihm hören ohne einen Verkündiger?**

Viele Seelen sind schon durch die Hilfe von Pastoren erlöst worden, deren Gemeinde Du ihnen empfohlen hast. Was für eine gute Sache wäre es doch, wenn mehr in die pastorale Ausbildung junger Männer investiert würde, damit sie später für einen bibeltreuen Dienst bereit sind! Trage mit dazu bei, dass Deine Gemeinde und ihr Dienst einen guten Ruf hat; denn niemand will mit dem konfrontiert werden, was er verabscheut. Der Apostel Paulus sagte über die geistlichen Arbeiter, Vorsteher und Seelsorger:

### **1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 13**

**Haltet sie ganz besonders lieb und wert um ihrer Arbeit willen! Haltet Frieden untereinander!**

## **Gründe, weshalb die meisten Christen sich scheuen, Zeugnis zu geben**

Wenn wir die Ursachen dafür kennen, können wir sie leichter überwinden.

### **1. Sünde**

Die eigene Schuld einer Person macht sie zu beschämt, um Zeugnis zu geben. Wenn ein Gläubiger nicht von den himmlischen Freuden begeistert ist, warum sollte er dann versuchen, andere Menschen enthusiastisch davon zu überzeugen, diese anzustreben?

### **2. Ingeheimer Mangel an Glaube**

Dies ist ein weiteres Hindernis. Wenn wir wirklich daran glauben würden, dass die Unerlösten für immer und ewig von Gott getrennt sind, was könnte uns dann noch davon abhalten, darüber zu sprechen oder verhindern, dass wir beinahe in Tränen ausbrechen, wenn wir ihnen ins Gesicht schauen, besonders wenn es sich dabei um unsere Freunde handelt? Wäre da nicht dieser verfluchte Unglaube, würden unsere eigenen Seelen oder die unserer Nachbarn aus einem aktiveren Zeugnisgeben da nicht Nutzen ziehen?

### **3. Mangel an Barmherzigkeit**

Dies ist ein weiterer Grund, der uns davon abhält, Zeugnis zu geben. Anstatt zu helfen, wie der gute Samariter, gehen wir an den verwundeten Menschen vorbei. Macht es einen Unterschied, wenn der Sünder durch die Sünde verwundet und von Satan versklavt wurde? Braucht er da nicht auch Deine Hilfe? Sein Elend schreit Dir genauso laut entgegen wie das Wehklagen eines körperlich Verwundeten. Hat Gott nicht auch den Schrei unseres eigenen Elends gehört, bevor Er unsere Gebete erhörte. Ohne dies würden wir uns selbst immer noch in der Sklaverei der Sünde befinden. Du legst bei Gott Fürbitte für andere Menschen ein? Warum sprichst Du nicht auch mit ihnen selbst darüber, wenn Du das Gefühl hast, dass das etwas bringen könnte? Und wenn Du dieses Gefühl nicht hast, warum betest Du dann überhaupt für sie?

### **4. Der Wunsch nach Beliebtheit**

Wir sind so sehr darauf bedacht, bei den Menschen beliebt zu sein, dass wir unsere Verpflichtung nicht mehr wahrnehmen, die wir ihnen gegenüber haben. Das ist genauso verrückt und unchristlich, wie wenn ein Arzt einen Kranken sterben lässt, aus Furcht, ihm mit der Mitteilung der Diagnose zu schockieren. Wenn einer unserer Freude geisteskrank wäre, würden wir es doch auch nicht zulassen, dass er sich selbst verletzt, selbst wenn wir es riskieren, dass

er uns dafür hasst, ihn davon abgehalten zu haben. Und dennoch, wenn einer von unseren Mitgeschwistern so weit neben sich steht, dass seine Erlösung auf dem Spiel steht und diese Person im Eiltempo auf ihre Verdammnis zusteuert, halten wir sie nicht auf, weil wir fürchten, dadurch bei ihr in Misskredit zu geraten.

### **Johannes Kapitel 12, Vers 43**

**Denn an der Ehre bei den Menschen lag ihnen** (den Mitgliedern des Hohen Rates) **mehr als an der Ehre bei Gott.**

### **Galaterbrief Kapitel 1, Vers 10**

**Suche ich jetzt nun (mit solcher Sprache) den Beifall von Menschen zu gewinnen oder (nicht vielmehr) die Zustimmung Gottes? Oder gehe ich etwa darauf aus, Menschen zu gefallen? Nein, wenn ich mich noch um das Wohlgefallen von Menschen bemühte, so wäre ich kein Knecht Christi.**

## **5. Die Scham wegen unserer eigenen Sünden**

Diese hindert generell viele Christen daran, Zeugnis zu geben. Genauso wie wir uns davor scheuen, Menschen dazu zu bringen, dass sie sich wegen ihrer Sünden schämen, so scheuen wir uns davor, unsere Pflicht zu tun. Sünder erröten nicht, wenn sie fluchen, betrunken sind oder sich weigern, Gott anzubeten. Doch wir empfinden Scham, wenn wir mit ihnen darüber sprechen sollen. Das ist allerdings völlig fehl am Platz, wenn es um Notfälle geht. Scheuen wir auch davor zurück, „Feuer“ zu rufen, wenn wir entdecken, dass es irgendwo brennt? Mit dieser falschen Scham ist niemandem gedient. Gott erwartet von uns, dass wir Menschen davon überzeugen, sich von ihren Sünden ab- und Jesus Christus zuzuwenden.

## **6. Ein träger und ungeduldiger Geist**

Auch der kann ein Hindernis sein. Manchmal machen wir uns Menschen zu Feinden, wenn wir sie evangelisieren wollen. Nebenbei bemerkt: Selten stellt sich der Erfolg augenblicklich ein. Da muss man die Glaubensentwicklung einer Person schon weiter beobachten und wenn nötig Hilfestellung leisten. Aber das erfordert Geduld. Was wäre, wenn Gott mit uns genauso ungeduldig wäre, wie wir es mit Anderen sind?

## **7. Stolz**

Viele Christen streben danach, bekannte Persönlichkeiten zu Jesus Christus zu führen. Doch dabei übersehen sie die arme Masse, so als ob vor Gott nicht alle Seelen gleichwertig wären. Diese Christen ignorieren die Tatsache, inwieweit Sich Jesus Christus für uns erniedrigt hat!

## 8. Ignoranz der Verpflichtung

Entweder wissen viele Christen gar nichts über diese Pflicht, oder sie fühlen sich nicht dazu genötigt, sie zu erfüllen. Wenn dies bei Dir, lieber Leser, der Fall sein sollte, hoffe ich, dass Du Dir jetzt Deiner Pflicht bewusst bist und entsprechend handelst. Entschuldige Dich nicht mit den Worten: „Das würde uns ja alle zu Priestern machen.“ Jeder wahre Christ ist ein Lehrer und muss Anderen im Namen des HERRN dienen. Jeder Mensch ist ein Arzt, wenn ein praktizierender Arzt bei einem Unfall nicht verfügbar ist und die Verletzung bei einem Menschen so gering ist, dass jeder Erste Hilfe leisten kann. Genauso muss jeder wahre Christ ein Lehrer sein. Gib diese Pflicht nicht auf, ehe Du es versucht hast. Wird Gott Dir dabei nicht zum Erfolg verhelfen?

Das sind nur einige Gründe, welche Christen davon abhalten, Zeugnis zu geben. Bedenke, was Jesus Christus alles getan hat, um Seelen zu erlösen. ER erachtete sie als Seines Blutes würdig. Sollten wir da denken, dass sie unseres Atems nicht würdig sind? Willst Du nicht ein wenig tun, wo Er doch so viel getan hat?

Gott hatte die Israeliten angewiesen, zu Fremden freundlich zu sein, weil sie selbst Fremde im Land Ägypten waren.

### 5.Mose Kapitel 10, Vers 19

**„Darum sollt ihr auch den Fremdling lieben; denn ihr seid selbst Fremdlinge im Lande Ägypten gewesen.“**

Genauso sollten wir Erbarmen mit all jenen haben, denen Jesus Christus noch fremd ist, weil wir ja einst selbst Fremde für Ihn waren.

Als wir noch nicht bekehrt waren, haben wir in den Tagen unserer Unkenntnis unsere Freunde in ihren Sünden belassen und sie sogar auf ihren bösen Wegen ermutigt. Sollten wir da jetzt nicht mindestens genauso viel tun, Andere zu retten wie wir dazu beigetragen hatten, dass sie in ihr Verderben laufen? Satan führt sie Tag und Nacht in Versuchung. Ihre inneren Gelüste arbeiten immer noch an ihrem Ruin. Ihre weltlich gesinnten Freunde verachten sie immer mehr wegen ihrer Heiligung. Wenn sich keiner eifrig darum bemüht, ihnen in den Himmel zu verhelfen, was soll dann aus ihnen werden?

Aus meiner eigenen Erfahrung, als ich dem Tod nahe war, kann ich sagen, dass mich mein Gewissen mehr deswegen angeklagt hat, dass ich diese Pflicht vernachlässigt habe als wegen jeder anderen Sünde. Dabei kam mir jeder uninformierte und unerlöste Nachbar in den Sinn, dem ich niemals

gesagt hatte, in welcher Gefahr er schwebt. Mein Gewissen erinnerte mich auch daran, wie ich zu verschiedenen Zeiten mit Unerlösten umgegangen war und dabei die Gelegenheit versäumt hatte, mit ihnen über Jesus Christus zu sprechen. Der HERR gewährte mir dann noch eine Zeit, in der ich besser auf mein Gewissen zu hören begann, damit es mich bei meinem Tod weniger anklagen wird.

Bedenke die wundervollen Resultate dieser Arbeit, wenn sie gewissenhaft aufgeführt wird. Du kannst ein Werkzeug dafür sein, dass Seelen erlöst werden, deretwegen Jesus Christus auf die Erde kam und gestorben ist und worüber sich die Engel Gottes freuen. Wegen solcher Seelen wirst Du schon hier auf der Erde von Gott gesegnet werden und auch später noch in Seinem Reich.

Sage dasselbe zu Dir selbst, was die Aussätzigen von Samaria sagten:

## **2.Könige Kapitel 7, Verse 8-9**

**8 Als nun jene Aussätzigen an den vorderen Eingang des (syrischen) Lagers gekommen waren, gingen sie in ein Zelt, aßen und tranken, nahmen Silber, Gold und Kleider daraus weg und vergruben es anderswo; dann kehrten sie um und gingen in ein anderes Zelt, plünderten es aus und vergruben den Raub. 9 Darauf aber sagten sie zueinander: »Wir handeln nicht recht! Der heutige Tag ist ein Tag guter Botschaft; schweigen wir aber und warten wir, bis es morgen hell ist, so trifft uns eine Verschuldung. Wir wollen also jetzt hingehen und es im königlichen Palast melden!«**

## **Christliche Menschen, die besonders viel Möglichkeiten zum Zeugnisgeben haben**

### **1. Ärzte**

Sie haben den besonderen Vorteil, dass sie es mit Menschen zu tun bekommen, die an einer Krankheit leiden oder sich in Gefahr befinden. Sie haben in einem solchen Zustand ein offeneres Ohr, und ihre Herzen sind weniger verstockt als zu den Zeiten, in denen sie gesund sind. Menschen blicken auf ihren Arzt als auf eine Person, in deren Händen ihr Leben liegt oder zumindest als jemanden, der ihnen sehr helfen kann. Von daher nehmen sie seinen Ratschlag ernst.

Du, der Du diesen ehrenhaften Beruf ausübst, glaube nicht, dass das Zeugnisgeben etwas ist, was außerhalb Deiner Berufung liegt, so als wäre das lediglich die Aufgabe von Pastoren. Hilf dabei, Deine Patienten auf den Himmel vorzubereiten. Lehre sie beides: Wie sie am besten leben und sterben können. Und zeige ihnen das Heilmittel für ihre Seelen auf, genauso

wie Du es für ihre Körper tust. Danke Gott dafür, dass viele der Chefärzte unserer Tage gute Evangelisten für den HERRN Jesus Christus sind.

## **2. Wohlhabende Menschen und welche, die Autorität besitzen**

Auch sie haben ausgezeichnete Möglichkeiten Zeugnis zu geben. Wenn Du zu dieser Kategorie gehörst, hat Gott Dir nicht dazu all die Ehre und Reichtümer gegeben? Hat Jesus Christus nicht Folgendes gesagt?

### **Lukas Kapitel 12, Vers 48**

**„Wer dagegen seinen Willen nicht gekannt und Dinge getan hat, die Züchtigung verdienen, wird nur wenige Schläge erhalten. Wem aber viel gegeben ist, von dem wird auch viel gefordert werden, und wem viel anvertraut ist, von dem wird man auch um so mehr verlangen.“**

Gebrauche Deinen Einfluss, um denen zu helfen, die unter Dir stehen. Besuche sie in ihren Häusern und schau, ob sie Gott in ihren Familien ehren. Blicke nicht auf sie herab! Denn erinnere Dich an Folgendes:

### **Apostelgeschichte Kapitel 10, Vers 34**

**Da tat Petrus den Mund auf und sagte: „Nun erkenne ich in Wahrheit, dass Gott nicht die Person ansieht.“**

Lass die Menschen spüren, dass Du Andere nicht nur durch Deine Ehre und Deinen Reichtum erhöhst, sondern auch durch Deine Barmherzigkeit und Gewissenhaftigkeit. Du bist bereits eine außergewöhnliche Person. Und wenn Du Dich als ein treuer Zeuge von Jesus Christus erweist, garantiere ich Dir, dass Du noch privilegiierter sein wirst. Denn dadurch wirst Du dem Wesen Gottes ähnlicher. Du wirst zum „Millionär“ in Deinem Dienst und zum „Milliardär“, was Gottes Segnungen anbelangt. Du wirst dadurch in der Tat zu einer besonderen Person, wobei nur wenige Mächtige und Edle so genannt werden.

### **1.Korintherbrief Kapitel 1, Vers 26**

**Seht euch doch einmal eure Berufung an, liebe Brüder! Da sind nicht viele Weise nach dem Fleisch unter euch, nicht viele einflussreiche Personen, nicht viele Hochgeborene.**

## **3. Pastoren**

Es ist der Zweck ihres Berufs, anderen Menschen in den Himmel zu verhelfen. Wenn Du ein Pastor bist, stelle sicher, dass dies das Hauptziel Deiner Studien und Deiner Predigten ist. Sei ein fähiger und gewandter Pastor, der sein Bestes gibt, um Seelen für Jesus Christus zu gewinnen. Deine Predigten sollen in erster Linie dazu dienen, Menschen von Jesus Christus zu überzeugen und sie für Ihn zu gewinnen.

Lerne von Paulus, nicht nur wie Du Deine Gemeindemitglieder „öffentlich“ belehrst, sondern auch „von Haus zu Haus“.

### **Apostelgeschichte Kapitel 20, Vers 20**

**Wie ich durchaus nichts verabsäumt habe, um euch alles, was euch heilsam sein konnte, öffentlich und in den Häusern zu verkündigen und zu lehren.**

Schau, ob in ihren Familien Gott verherrlicht wird und lehre sie, wie sie dies am besten tun können. Wenn jemand aus Deiner Gemeinde ignorant ist, dann ist das nicht nur seine Schuld, sondern auch Deine. Schlafe nicht, während der Wolf herumstreift. Drücke Dich nicht vor Deinen Aufgaben!

Einige Pastoren klären ihre Gemeindemitglieder nicht über ihre Sünden auf, weil einige unter ihnen sind, die einen hohen Rang haben oder als superfromm gelten, so als ob Pastoren nur mit den Armen und Bösen offen reden müssten. Studiere die Heilige Schrift und bleib im Gebet, bis Du dorthin gelangst, wo es heißt in:

### **2.Timotheusbrief Kapitel 2, Vers 15**

**Sei eifrig bemüht, dich Gott als bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der sich (seiner Arbeit) nicht zu schämen braucht, weil er das Wort der Wahrheit richtig darbietet.**

Predige so, dass Deine Gemeindemitglieder öffentlich nicht beschämt werden, aber dass sie auch nicht dabei einschlafen. Lass die Menschen durch Deinen rechtschaffenen Lebenswandel ebenso belehrt werden wie durch Deine bibeltreuen Glaubensüberzeugungen.

Strebe nach Einheit und Frieden in Deiner Gemeinde. Als Pastor hast Du die Möglichkeit, einen friedvollen und liebevollen Weg aufzuzeigen. Es ist genauso schwer, bei Deinen Gemeindemitgliedern inmitten von Zank und Streit ein himmlisches Verhalten aufrecht zu erhalten wie eine Kerze bei einem heftigen Sturm am Brennen zu halten.

### **4. Christliche Eltern und Christen, die beruflich mit Kindern zu tun haben**

Ich möchte auch diejenigen, welchen Gott die Fürsorge von Kindern anvertraut hat, davon überzeugen, sich voll und ganz der großartigen Arbeit hinzugeben, schon den Kleinen zur himmlischen Ruhe zu verhelfen. Gott hat unmissverständlich dazu den Auftrag erteilt.

### **5.Mose Kapitel 6, Verse 6-7**

**6 „So mögen denn diese Worte, die ICH dir heute gebiete, dir am Herzen liegen, 7 und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und von ihnen reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf der Wanderung begriffen bist, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.“**

**Sprüche Kapitel 22, Vers 6**

**Erziehe dein Kind angemessen für seinen Lebensweg; dann wird es auch im Alter nicht davon abweichen**

**Epheserbrief Kapitel 6, Vers 4**

**Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Vermahnung des HERRN!**

**Josua Kapitel 24, Vers 15b**

**Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!**

**1.Mose Kapitel 18, Vers 19**

**Denn ICH habe ihn (Abraham) dazu ausersehen, dass er seinen Söhnen und seinem ganzen Hause nach ihm ans Herz lege, den Weg des HERRN innezuhalten, indem sie Gerechtigkeit und Recht üben, damit der HERR für Abraham alles in Erfüllung gehen lasse, was Er in Bezug auf ihn verheißen hat.**

Bedenke als Elternteil, wie abhängig Deine Kinder von Dir sind. Sie sind ein Teil von Dir. Wenn sie weiter gedeihen, wenn Du tot bist, dann ist es so, als würdest Du weiter in ihnen leben und geistlich weiter wachsen. Solltest Du nicht wollen, dass sie ebenfalls in die ewige Ruhe eingehen? Gott hat Dir Deine Kinder zu Deiner Aufgabe gemacht. Du hast einen größeren Einfluss auf Deine eigene Familie als jeder Pastor. Die Dinge, die Du ihnen beibringst, müssen im Gegensatz zu den Interessen und Wünschen ihres Fleisches stehen. Sie tragen die Erbsünde wie eine Krankheit in ihrem Inneren. Möge der HERR Dir bewusst machen, wie wichtig und herausfordernd die Verantwortung ist, die Du für Deine Kinder hast.

Bedenke all die Probleme, die Du Dir selbst schaffst, wenn Du Deine Kinder vernachlässigst. Wenn Du und Deine Kinder in ihren Sünden sterben, wie schlimm werden sie Dich dafür in der Hölle anklagen. Das wird Deine Qual noch erheblich steigern. Bedenke andererseits was das für ein Trost sein wird, wenn Du im Hinblick auf geistliche Kindererziehung Deine Pflicht erfüllt hast. Die größte Freude wird sein, wenn Du einmal im Himmel sagen kannst: „HERR, hier bin ich, und hier sind die Kinder, die Du mir gegeben hast“ und dann für immer und ewig froh und glücklich mit ihnen zusammen bei Ihm leben kannst. Beachte auch, dass das Wohl der Gemeinde von Jesus Christus und eines Staates davon abhängt. Gute Gesetze werden die Menschen nicht verbessern, wenn diese Erneuerung nicht in den Häusern der Bürger beginnt.

Denke einmal darüber nach, was für Vorteile Du davon hast, wenn Du die Erlösung Deiner Kinder förderst. Sie sind unter Deiner Obhut, solange sie noch klein und formbar sind. Da hast Du nur einen dünnen Zweig zum Verbiegen vor Dir und keine alte Eiche. Niemand auf der Welt hat ein so großes Interesse am Wohl Deiner Kinder wie Du. Und Du hast die größte Autorität über sie. Sie sind voll und ganz auf Deine Unterstützung angewiesen. Du kennst ihre Veranlagungen und ihre Interessen. Du hast sie immer um Dich und hast viele Möglichkeiten, Einfluss auf sie zu nehmen.

Besonders wenn Du die Mutter bist, weil Du da in der Regel mehr Zeit mit ihnen verbringst als der Vater. Wie sehr hast Du leiden müssen, um sie auf die Welt zu bringen. Wie sehr achtest Du darauf, dass sie körperlich gut gedeihen. Willst Du nicht mindestens dieselbe Energie dafür aufbringen, um ihre Seelen zu retten?

Ich möchte dieses Kapitel damit beenden, indem ich alle christlichen Eltern, welche diese Zeilen lesen, dringend empfehle, dass sie die Erziehungsaufgabe, die Gott ihnen übertragen hat, auch gewissenhaft erfüllen. Wenn Ihr nicht alles für sie tun könnt, was Ihr Euch für sie wünscht, dann macht zumindest das, was Ihr könnt. Sowohl die Gemeinde von Jesus Christus als auch der Staat, die Stadt und das Volk stöhnen unter der Vernachlässigung dieser wichtigen Verantwortung. Eure Kinder sind wie die Israeliten in der Wüste. Seid für sie wie Moses für die Israeliten in der Wüste; denn sie würden ohne Eure geistliche Hilfe verloren gehen. Wenn Ihr nicht dazu bereit seid – jetzt, wo Ihr wisst, dass es Eure größte Pflicht ist -, dann seid Ihr Rebellen und keine echten Jünger von Jesus Christus.

Für den Fall, dass Ihr dazu zwar bereit seid, aber nicht wisst, wie Ihr am besten diese Pflicht erfüllt, möchte ich Euch noch einige Richtlinien dazu geben, die Euch weiterhelfen können:

- Seid Euren Kindern ein Vorbild im Gebet und im Bibelstudium
- Seid für sie das Spiegelbild ihres Gewissens
- Bringt ihnen bei, sich anständig auszudrücken
- Beobachtet ihr Verhalten
- Schenkt ihnen eine Bibel und bibeltreue christliche Bücher und lest sie gemeinsam mit ihnen
- Schaut Euch mit ihnen gute Bibelfilme an und sprecht anschließend mit ihnen darüber
- Achtet darauf, was man ihnen in der Schule beibringt und korrigiert es, wenn es geistlich nicht korrekt ist
- Verbringt regelmäßig einen Tag in der Woche damit, wobei Ihr auf weltliche Vergnügungen verzichtet

- Achtet darauf, dass sie nicht in schlechte Gesellschaft geraten und arrangiert christliche Freundschaften
- Und vor allem zeigt ihnen auf, wie wichtig es ist, Gott zu dienen und wie viel Freude das macht

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)